

Gertrud Rung an Arthur Schnitzler, 24. 5. 1925

|Oesterreichischer Hof, Salzburg

Österreichischer Hof

24/5. 25

Hochverehrter Herr Dr Schnitzler.

Dr Brandes dankt Ihnen ergebenst für Ihren freundlichen Brief. Wie Sie wahr-
5 scheinlich aus den Zeitungen erfahren haben, erkrankte Dr Brandes gleich nach
seiner Ankunft hier an Bronchitis, und es sah für ein paar Tage recht ernst aus,
aber glücklicherweise ist es gut gegangen, die Krankheit ist beinahe vorüber und
Morgen |wird er, wenn das Wetter schön bleibt, spazieren fahren.

Georg Brandes

Georg Brandes

10 Mit Ausnahme der ersten Woche hat die Sonne jeden Tag von einem wolkenlosen
Himmel niedergeschienen, und Salzburg hat sich in aller ihrer Schönheit dargebo-
ten; die Stadt ist ja entzückend und ich hoffe, daß Dr Brandes bald im Stande sein
wird kleinere Ausflüge zu machen und etwas von der Schönheit zu genießen.

Salzburg

Georg Brandes

Dr Brandes beauftragt mich Sie |zu sagen, daß auch für ihn war das Zusammen-
sein mit Ihnen, hochverehrter Herr Doktor, eine große Freude, und daß er sich bei
15 Ihnen außerordentlich wohl befunden habe. Er würde sich sehr freuen wenn Sie,
wie Sie andeuteten, im Herbst nach Kopenhagen kämen.

Kopenhagen

Ich möchte gern die Gelegenheit benützen und Ihnen, verehrter und lieber Herr
Doktor, vom Herzen danken für die schönen Stunden die ich bei Ihnen verbrachte.

Mit besten Grüßen von Dr Brandes und Ihrer

Georg Brandes

Gertrud Rung

20

O CUL, Schnitzler, B 17.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »BRANDES / (RUNG[)]«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »58«

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke
1956, S. 146.